

### **Reorganisationen und Optimierungen bei der Kantonspolizei**

Mit folgenden organisatorischen Massnahmen haben wir und die Kantonspolizei in den letzten Jahren auf die veränderten Anforderungen an die Polizei reagiert:

#### **1. Reorganisationen der Kriminalpolizei**

In der zweiten Hälfte der 90er-Jahre wurden Fachgruppenstrukturen nach Deliktsfeldern, u.a. Sexualdelikte, Wirtschaftsdelikte, Vermögensdelikte, geschaffen. Zudem wurde der Operative Dienst der Kriminalpolizei als Kriminalanalysestelle aufgebaut. Indem die Kriminalitätsentwicklung im Zentralschweizer Raum (strategische Kriminalanalyse) sowie die Daten aus komplexen Fällen regelmässig analysiert und ausgewertet werden (operative Kriminalanalyse), konnten einerseits die Festnahmequoten bei neuen Kriminalphänomenen verbessert und andererseits neue Ermittlungsansätze vor allem bei Betäubungsmittel- und Vermögensdelikten entwickelt werden. Im Weiteren wird seit 2004 durch die Kantonspolizei Luzern die ViCLAS-Aussenstelle der Zentralschweiz betrieben. Dies ist die Abkürzung von Violent Crime Linkage Analysis System. Von Spezialisten werden Daten von schweren, sexuell motivierten Kriminalstrafaten gesammelt, analysiert und archiviert, womit die laufenden Ermittlungsverfahren unterstützt werden können. Dank ViCLAS können Serienstrafaten nicht nur schweizweit, sondern auch im Abgleich mit den Nachbarstaaten frühzeitig erkannt werden.

Im Herbst 2004 wurde die Sondergruppe Albatros, die Observationsgruppe der Kantonspolizei, teilprofessionalisiert. Eine professionelle Leitung arbeitet seither mit Personal, das für jeweils ein Jahr aus dem angestammten Dienst für diese Aufgabe abkommandiert wird, sogenannte Zeitobservanten. Die neue Organisation gewährleistet die Verfügbarkeit der Gruppe innert sehr kurzer Zeit, was einige polizeiliche Erfolge gezeitigt hat. Indem das Team während eines Jahres zusammenbleibt, konnte zudem dessen Professionalität gesteigert werden. Diese Neuorganisation bewirkte sowohl eine Entlastung der Uniformpolizei als auch der Führung. Der Grund liegt darin, dass das Personal nicht länger kurzfristig für Observationseinsätze freigestellt werden musste und keine Dienstpläne mehr umzustellen waren. Die Sondergruppe Albatros leistet einen wichtigen Beitrag zur Sachbeweissführung, insbesondere bei komplexen Ermittlungsverfahren im Bereich der organisierten Basiskriminalität. Es geht dabei um bandenmässig verübte Vermögensdelikte und Drogenhandel, hinter denen kriminelle Organisationen vermutet werden.

Der Sachbeweis wird immer wichtiger. Eine wesentliche Qualitätssteigerung beim Kriminaltechnischen Dienst konnte durch die Anstellung wissenschaftlich geschulter Mitarbeitender erreicht werden. Dies hat den positiven Nebeneffekt, dass der Wissenstransfer von der ausbildenden Universität Lausanne zur kriminaltechnischen Praxis permanent aufrechterhalten werden kann.

#### **2. Organisationsentwicklung Uniformpolizei 1998 - 2000**

Mit einer prozessorientierten Organisation und einer Matrixstruktur bei der Uniformpolizei (Sicherheits- und Verkehrspolizei) wurden in der Organisationsentwicklung Uniformpolizei (OE Unipol) 1998 – 2000 leistungsfähige Kompetenzzentren geschaffen, die den Anliegen der Bevölkerung, der technischen Entwicklung sowie den Anforderungen von WOV Rechnung tragen. Bis heute bewährt haben sich die Unterteilung der polizeilichen Mitarbeitenden in Generalisten und in Spezialisten sowie die Schaffung des ständigen Präsenz- und Interventionsdienstes (SPID). Die Generalisten sind flexibel einsetzbar und vorwiegend an der Front präsent. Sie werden durch die Spezialisten beispielsweise in den Kompetenzzentren Unfalldienst oder Verkehrstechnik unterstützt. Durch die Schaffung des SPID wurden rund 90 Prozent der Mitglieder der Sondergruppen Luchs, Habicht und Hundeführer in einem eigenen Dienst zusammengefasst. So konnten die Abkommandierungen in den Abteilungen verringert und gleich-

zeitig die Ressourcen der Grundversorgung erhöht werden. Durch die Sachbearbeiter Sicherheitsmarketing konnte zudem die Nähe zur Bevölkerung und damit die Erhöhung des subjektiven Sicherheitsempfindens verbessert werden.

Mit allen diesen Neuerungen erreichte die Kantonspolizei eine Leistungssteigerung im gesamten verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Bereich sowie eine Verkürzung der Interventionszeiten. Information, Planung und Absprachen, welche die einstige komplexe Organisationsform nach sich zog, benötigten zu viele Ressourcen, und auch die Zahl der Schnittstellen war zu hoch. Noch vermochte das Projekt OE Unipol das Abteilungsdenken innerhalb der Sicherheits- und der Verkehrspolizei nicht massiv zu reduzieren. Um die weiter bestehenden Mängel zu beheben, wurden in den Jahren 2003 und 2004 weitere Reorganisationsschritte eingeleitet.

### **3. Reorganisation 2003/2004**

Mit der Reorganisation in den Jahren 2003 und 2004 wurde die Uniformpolizei mit je einem Kompetenzzentrum Verkehr und Sicherheit in eine Sicherheitspolizei (Sipo) und neu eine Bereitschafts- und Verkehrspolizei (BVP) zurückgeführt. Die Tätigkeit der beiden Bereiche ist heute vor allem über ihre Leistungen und weniger über eine geografische Aufteilung des Kantons definiert. Damit konnten die Schnittstellen reduziert und die Organisation vereinfacht werden. Auf 2005 hin konnte auch in der Region Willisau der Nachtdienst von 26 auf 29 Nächte erhöht werden. Im gleichen Zeitraum wurden die rückwärtigen Dienste neu strukturiert und optimiert. Mit diesen Reorganisationen wurde zudem die Zahl der ursprünglich vorgesehenen Offiziersstellen reduziert.

### **4. Weitere Optimierungsmassnahmen**

Durch Professionalisierung und Teilprofessionalisierung konnten in den Bereichen der komplexen Ermittlungsverfahren, das heisst bei der organisierte Basiskriminalität, sowie beim Ordnungsbussen- und Radarbüro die Abläufe und Verfahren optimiert werden. Einen Beitrag zur Sachbeweissführung leisten zwei Spezialisten der forensischen Datensicherung, indem sie die Mitarbeitenden an der Front sowie die Untersuchungsbehörden und Gerichte in allen ermittlungsrelevanten Informatikbelangen unterstützen. Mit der Ablösung von Polizistinnen und Polizisten durch ziviles Fachpersonal konnte in verschiedenen Bereichen wie Finanzen und Controlling oder Informatik eine Professionalisierung zu günstigeren Konditionen erreicht werden. Durch die Zusammenlegung des ehemaligen Amtes für das Gastgewerbe mit der bisherigen Abteilung Gewerbepolizei im Jahr 2004 zur Abteilung Gastgewerbe und Gewerbepolizei konnten zudem Synergien gewonnen und Stellen eingespart werden. Diese Reorganisation war Bestandteil des Sparpaketes 2005 (B 43 über Massnahmen für gesunde Staatsfinanzen und den Schuldenabbau vom 5. März 2004, in: GR 2004 S. 959). Am 1. Dezember 2007 wurde ferner ein Projekt zum Abbau der Schreibarbeiten von Frontmitarbeitenden gestartet. Bei verschiedenen einfachen Delikten wird der Sachverhalt neu vor Ort auf einem Ankreuzformular mit wenigen Zusatzangaben aufgenommen und festgehalten. Verarbeitet wird dieser Rapport anschliessend durch das Backoffice.

### **5. Abschaffung der Sondergruppe Biber**

Auf den 31. Dezember 2006 wurde die zentralschweizerische Tauchergruppe Biber aufgelöst. Die polizeilich notwendigen speziellen Tauchaufgaben sollen in Zukunft durch Dritte, beispielsweise die Kantonspolizei Zürich, übernommen werden. Die Kantonspolizei Luzern wird einige Taucher ohne besondere Spezialkenntnisse für jene Fälle bereithalten (z.B. Bergung einer Wasserleiche aus geringer Tiefe, polizeiliche Tauchaufgaben bis zu einer Wassertiefe von 20 m), bei denen ein Beizug von Spezialtauchern unverhältnismässig wäre. Mit dieser Lösung kann rund eine Vollzeitstelle eingespart werden.